

# Sonderausstellung des Deutschen Hygiene-Museums Das Gesicht. Eine Spurensuche

**September 2017, ich bin in Dresden und begeben mich auf die Suche: nach dem Gesicht – in der Kunst, in der Gesellschaft, in der Medizin. Nach Spuren, die das Gesicht verändern. Nach wechselnden Schönheitsidealen. Nach allem, was das menschliche Gesicht ausmacht.**

Direkt zu Beginn der Ausstellung sehe ich den Bildatlas „Das Gesicht“ von Ralf J. Radlanski und Karl H. Wesker aus dem Quintessenz Verlag. Ein Buch, das inzwischen nicht nur von Medizinern, sondern auch von Musikern, Schauspielern und Spezialisten computeranimierter Filmproduktionen als Nachschlagewerk genutzt wird und darum bestens ins Ausstellungskonzept passt.

Im gleichen Raum werden schonungslos Bilder von grausam entstellten Soldaten aus dem 1. Weltkrieg gezeigt. Ihnen konnte damals kaum geholfen werden. Dem gegenübergestellt werden Statistiken aus der heutigen Zeit. Im

Jahr 2016 wurden weltweit ca. 6 Millionen Eingriffe durchgeführt, die ins Gebiet der Schönheitschirurgie fallen. Die USA und Brasilien sind beim sogenannten „Face Remodeling“ Vorreiter. Aber auch in Deutschland sind, neben weniger invasiven Gesichtsverjüngungsmaßnahmen, Augenlid-OPs und Gesichtsstraffungen stark gefragt. Es geht jedoch nicht nur um bloße Statistiken und OP-Techniken. In Erfahrungsberichten höre ich, warum sich Menschen für diese Eingriffe entscheiden.

Wem gehört mein Gesicht? Ein größerer Bereich der Ausstellung widmet sich diesem Thema. Angesichts der 100-jährigen Entwicklung von Identifizierungs- und Erkennungsmaßnahmen der Polizei und anderer Organisationen ist dieser Gedanke berechtigt. Inzwischen ist technisch vieles möglich. Was für größere Sicherheit sorgen soll, bringt gleichzeitig jedoch stärkere Überwachung mit sich.



„Mensch oder Animation? Das Leitmotiv der Ausstellung.“

Das Gesicht als Bildnis. Das Gesicht in der Kunst. Auch in diesem Teil der Ausstellung wird die Faszination Gesicht

## Das Gesicht. Eine Spurensuche

Sonderausstellung des Deutschen Hygiene-Museums

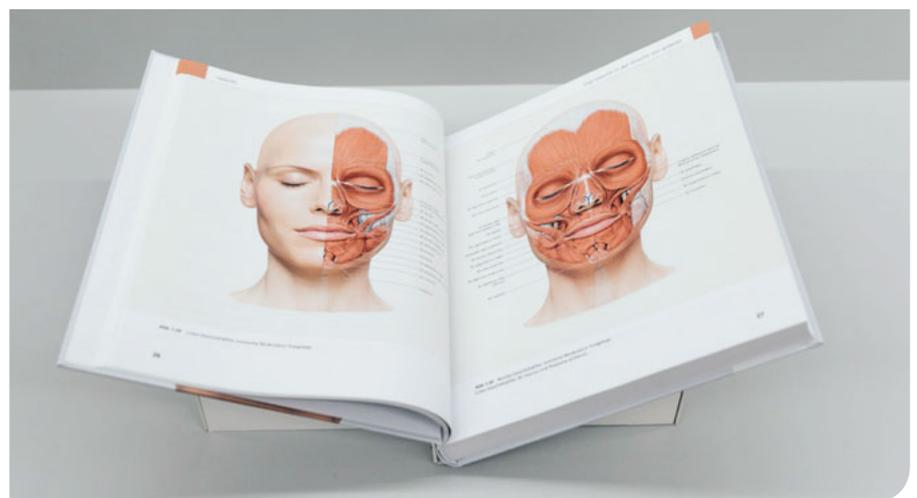
### Wann:

19. August 2017 bis 25. Februar 2018, Di bis So 10:00 bis 18:00 Uhr

### Ort:

Deutsches Hygiene-Museum,  
Lingnerplatz 1, 01069 Dresden

Info: [www.dhmd.de](http://www.dhmd.de)



„Das Gesicht – Bildatlas der klinischen Anatomie“ von Ralf J. Radlanski und Karl H. Wesker.

copyright by  
all rights reserved  
Quintessenz

[Im Vordergrund: Franz Xaver Messerschmitt. Charakterkopf Nr. 31: Geruch der zum Niesen reizt, um 1775.]



[Untitled #567, 2016. Courtesy Cindy Sherman, Metro Pictures, New York; Sprüth Magers, Berlin.]



Das Gesicht in der Kunst: Mienenspiele und Porträts.

facettenreich und teils verblüffend dargestellt.

Ein weiterer Raum befasst sich mit dem Thema Mimik und Ausdruck. So vermag ein spezielles Programm an meinem Mienenspiel meine Gefühlslage zu erkennen. Und tatsächlich, die Software gibt an, dass ich lache. Vielleicht liegt dies aber auch daran, dass mich das Programm als ca. 50-jährigen Mann identifiziert und sich damit grandios vertippt.

Ein weiteres interessantes Projekt: In Berlin wird daran gearbeitet die bewegte

Mimik des Patienten am Computer zu erfassen, und auf das animierte Computermodell zu übertragen. Die Planung eines möglichen Eingriffs im Gesicht kann somit wesentlich realistischer dargestellt werden als bei den bisherigen Programmen.

Die Spurensuche ist überraschend, kurzweilig, informativ. In ihrer Vielschichtigkeit wirft sie Fragen auf, lässt mich grübelnd zurück. Mein Fazit: lohnenswert!

(Alle Fotos: Olliver Killig)



**Dr. Kristin Ladetzki**  
Chefredakteurin Dentista  
E-Mail: ladetzki@quintessenz.de